Mode- & Marktberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **16 (1909)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herrn Rud. Bodmer ist Einzelprokura für die Färberei Joh. Meyer erteilt worden und er behält die gesamte Leitung des Etablissements in Zürich V bei, das sich vorzugsweise mit der Schwarzfärberei befassen wird.

— Zürich. In der Firma Nabholz & Co., Rohseidenhandel in Zürich I, ist die Prokura des Albert Hürlimann erloschen, dagegen wurde Einzelprokura erteilt an Heinrich Blickenstorfer in Zürich I.

— Basel. K. Kuttruff, mech. Werkstätte, Fabrikation von Bandwebstühlen und deren Hilfsmaschinen führt die bisherige Firma Kuttruff & Frefel auf seinen Namen weiter. Dem langjährigen Mitarbeiter Ferd. Dörflinger wird Prokura erteilt.

Italien. — Mailand. Die angesehene Firma Giuseppe Erba, Seidenhandel in Mailand, hat sich an ihre Gläubiger gewandt; die Aktiven sollen 955,000 Lire, die Passiven 900,000 Lire betragen. Es wird ein Akkommodement angestrebt.

— Mailand. Die Aktiengesellschaft „La Seta" in Mailand (Produktion und Verwertung von Seide) schliesst das Geschäftsjahr 1908 mit einem Verlust von 200,000 Lire ab; das Aktienkapital von 1 Million Lire wird auf 800,000 Lire reduziert und durch Neuausgabe von 200,000 Lire auf den ursprünglichen Betrag erhöht. Im ersten Geschäftsjahr 1907 war keine Dividende verteilt worden.

— Mailand. Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft Banco Sete mit Hauptsitz in Mailand und Filiale in Zürich, hat für das Mailander Geschäft mit 6 Millionen Lire Kapital, pro 1908 die Ausrichtung einer Dividende von 4 Prozent beschlossen. Die Aktiven werden in den Hauptposten wie folgt ausgewiesen: Gebäulichkeiten und Land 1,4 Mill. L., Maschinen u. s. f. 0,2 Mill. L., Seide und Cocons 7,0 Mill. L., Kassa und Effekten 0,07 Mill. L., industrielle Werte 0,6 Mill. L., Guthaben 1,7 Mill. L. Die Passiven setzen sich zusammen aus dem Aktienkapital 6 Mill. L., Reservefond 0,07 Mill. L., Verbindlichkeiten 4,7 Mill. L. Reingewinn des Jahres 253,646 Lire. Dem Reservefonds werden 12,500 Lire zugewiesen und 1147 Lire auf neue Rechnung übertragen.

— Mailand. Die Aktiengesellschaft Filatura cascami seta mit 9 Mill. Lire Kapital, verzeigt für das Geschäftsjahr 1908 einen Reingewinn von 1,525,700 L. und bringt eine Dividende von 14,5 Prozent zur Verteilung.

MODE- & MARKTBERICHTE

Seide.

Die Geschäftslage ist ruhig, wozu einerseits die anhaltend schlechte Witterung und anderseits die Ungewissheit über die kommende Mode das ihrige beitragen. Die Fabrik verbleibt zurückhaltend.

Seidenwaren.

Auch auf dem Stoffmarkt zeigt sich noch kein rechter Aufschwung, was auch auf die vorerwähnten Ursachen, die unsichere politische Lage und drohende Zollkonflikte zurückzuführen ist. Noch selten war man um diese Zeit über die neue Moderichtung so ungenügend orientiert, wie diesmal. Es heisst, die ersten Pariser Modeateliers hätten sich geeinigt, die neuen Modelle bis zu einem bestimmten Termin geheim zu behalten, um weniger der Gefahr des Abkopierens ausgesetzt zu sein. Dazu kommt die für diese Jahreszeit ungewöhnlich kalte Witterung, die die Gedanken an die Anschaffung von sommerlichen Kleidern kaum aufkommen lässt. Im allgemeinen scheinen die engen Kleider nicht mehr tonangebend zu sein und allmählich die Rokokomode mit Verwendung bedruckter Stoffe (Foulardkleider) in Vorrang zu kommen. Man glaubt, dass Seidengewebe auch von der kommenden Mode mit bevorzugt werden, was im Interesse der Seidenindustrie sehr wünschenswert wäre.

Technische Mitteilungen

Der Kettenwächter „Glasgow".

Vertreten in der Schweiz durch Hrn. Fritz Kaeser, Vertretung in Webereimaschinen, Schanzeneggstr. 1, Zürich.

Die Fabrikanten sehen die Wichtigkeit eines Fadenwächters und seine vielen Vorteile mehr und mehr ein. Wo es sich um Erzeugung einer tadellosen, fehlerfreien Qualität handelt, ist sein Wert unverkennbar, denn da der Stuhl mit gerissenem Faden nicht weiter laufen kann, so ist die fehlerfreie Ware ohne besondere Aufmerksamkeit des Webers erreichbar. Der Kettenwächter „Glasgow" wacht über die Kette an Stelle des Arbeiters oder für denselben. Bei gröberen oder einfachen Geweben ermöglicht derselbe die Bedienung

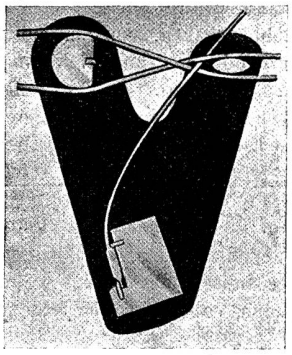

Fig. 1. Stellung der Nadel im Fadenkreuz.

einer ganzen Reihe von Stühlen anstatt wie bisher 1 oder 2, ohne dass die Produktion hierdurch verringert wird. Wie nachstehend erläutert wird, behandelt dieser Apparat die Kettenfaden auf so zarte Art, dass durch ihn kein Faden mehr reisst als ohne ihn reissen würde, während viel Zeit und Arbeit dadurch gespart wird, dass der Weber sofort sieht, wo ein Faden gerissen ist, wenn der Stuhl beim Bruch eines Fadens stille steht, was nach dem ersten bis zweiten Schuss erfolgt. Hierdurch wird auch das Zurückarbeiten oder Ausriffeln der Schussfäden vermieden, welches stets zeitraubend und für den Fabrikanten verlustbringend ist.

Der Kettenwächter Glasgow kontrolliert 2 Ketten-